

Julius Bär

Business Review **2010**
Julius Bär Gruppe



Konzernkennzahlen Julius Bär Gruppe¹

	2010 <i>Mio. CHF</i>	2009 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Konsolidierte Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	1 794.4	1 586.1	13.1
Geschäftsaufwand	1 191.9	1 025.8	16.2
Gewinn vor Steuern	602.5	560.3	7.5
Konzerngewinn	503.9	473.2	6.5
EPS (CHF)	2.45	2.29	-
Buchwert (CHF)	21.8	20.5	-
Cost/Income Ratio	65.4%	63.1%	-
Vorsteueremarge (Basispunkte)	35.3	39.1	-
	31.12.10	31.12.09	Veränderung <i>in %</i>
Kundenvermögen (Mrd. CHF)			
Verwaltete Vermögen	169.7	153.6	10.5
Durchschnittlich verwaltete Vermögen	170.7	143.2	19.3
Netto-Neugeld	8.8	5.1	-
Custody-Vermögen	97.6	87.3	11.9
Total Kundenvermögen	267.3	240.9	11.0
Konsolidierte Bilanz (Mio. CHF)			
Bilanzsumme	46 286.6	42 729.0	8.3
Total Eigenkapital	4 484.0	4 191.8	7.0
BIZ Quote Tier 1	23.8%	24.2%	-
Eigenkapitalrendite (ROE)	15.8%	17.4%	-
Personal			
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	3 578	3 078	16.2
davon Schweiz	2 763	2 430	13.7
davon Ausland	815	648	25.8
Kapitalstruktur			
Anzahl Aktien	206 630 756	206 630 756	-
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	205 969 204	206 601 420	-
Aktienkapital (Mio. CHF)	4.1	4.1	-
Börsenkapitalisierung (Mio. CHF)	9 050	7 517	-
Moody's Rating Bank Julius Bär & Co. AG	Aa3	Aa3	
Kotierung			
Zürich, Schweiz	SIX Swiss Exchange, Teil des Swiss Market Index SMI und des Swiss Leader Index SLI		
Ticker-Symbole			
Bloomberg	BAER VX		
Reuters	BAER.VX		
Valorennummer			10 248 496

¹Konzernfinanzzahlen, als ob die Julius Bär Gruppe AG bereits am 1. Januar 2008 existiert hätte (vgl. «Ursprung von Julius Bär» Seite 19). Für den detaillierten Abschluss vgl. Seiten 5 und 7. Exklusive Integrationskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten. Für 2010 zusätzlich exklusive Restrukturierungskosten. Unter Einschluss dieser Positionen betrug der im Jahr 2010 erzielte Konzerngewinn CHF 353 Mio., nach CHF 389 Mio. im Jahr 2009, was einem Rückgang von 9% entspricht.



Inhalt

- 2 Vorwort
- 4 Geschäftsergebnis 2010
- 8 Geschäftsentwicklung 2010
- 17 Das Unternehmen Julius Bär
- 22 Wichtige Termine und Unternehmenskontakte



Titelbild: *Findling*, 2005; digitale Kompilation der Schweizer Künstler Monica Studer und Christoph van den Berg, Thermo-Tintenstrahldruck auf Fotopapier, aufgezogen auf Aluminium; 140 x 140 cm; Teil der Kunstsammlung der Bank Julius Bär.



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Angesichts der sich nur zögerlich erholenden und zunehmend zweigeteilten Weltwirtschaft erwies sich das Jahr 2010 für die Finanzmärkte und für unsere Branche als sehr ereignisreich. Die Schuldenkrise in der Eurozone und die damit verbundene Euroschwäche haben Strukturdefizite offengelegt. Aber dank dem fokussierten Geschäftsmodell und der starken Kapitalbasis war Julius Bär in der komfortablen Lage, den Herausforderungen aus dem sich stark verändernden globalen Geschäftsumfeld schnell zu begegnen und gleichzeitig von den vielen sich bietenden Chancen zu profitieren. Insgesamt entwickelte sich die Gruppe im Jahr 2010 gut und erzielte ein solides finanzielles Ergebnis.

Neben operativen Verbesserungen und der erfolgreichen Integration der ING Bank (Schweiz) AG (ING Bank) hat Julius Bär 2010 den Aktionsradius sowohl in der Schweiz als auch global ausgeweitet, um sich so vermehrt Zugang zu den wichtigen Wachstumsmärkten der Welt zu sichern. Gleichzeitig wurde die internationale Ausrichtung und Kompetenz der Investment Solutions Group, des Anlage- und Servicezentrums von Julius Bär, weiter vergrössert – ganz im Sinne einer einzigartigen, offenen und aktiv verwalteten Produktplattform. Das erfolgreiche Zusammenführen unterschiedlicher Regionen, Kulturen und Anlageuniversen unter der Marke Julius Bär zeigte sich im erfreulichen, übers Jahr hinweg beschleunigten Netto-Neugeldzufluss, insbesondere aus Wachstumsmärkten. Zudem konnten wir in den Hauptmärkten der Gruppe eine rekordhohe Anzahl bedeutender Auszeichnungen entgegennehmen. Ende 2010 betrugen die Kundenvermögen insgesamt CHF 267 Mrd., darin inbegriffen verwaltete Vermögen von CHF 170 Mrd.

Das regulatorische und rechtliche Umfeld blieb anspruchsvoll, hauptsächlich bedingt durch internationale Bemühungen zur Verbesserung der Stabilität des Finanzsystems, aber auch auf Grund nationaler Sparprogramme. Inmitten eines krisengeschüttelten Europas kamen die Verlässlichkeit der Schweiz und ihre Qualitäten als ein Hort der politischen und wirtschaftlichen Stabilität und einer starken Währung noch mehr zum Ausdruck. Zudem hat sich die Schweiz als

«Julius Bär entwickelte sich im Jahr 2010 gut und erzielte ein solides finanzielles Ergebnis.»

Finanzzentrum anpassungsfähig gegenüber externen, von der Finanzkrise getriebenen Bedrohungen und Veränderungen erwiesen. Unkenrufen zum Trotz konnten die vielen Qualitäten von Private Banking Made in Switzerland geschützt und aufs Neue betont werden – Qualitäten, für die die Schweiz von Kunden aus der ganzen Welt unverändert geschätzt wird.

Der Konzerngewinn* stieg 2010 um 6% auf CHF 504 Mio. Mit einer BIZ Quote Tier 1 von 23.8% per Ende 2010 bleibt unsere Gruppe weiterhin stark kapitalisiert, um sowohl den aktuellen als auch den künftig zu erwartenden Kapital- und Liquiditätsanforderungen gerecht zu werden. Deshalb schlägt der Verwaltungsrat der Ordentlichen Generalversammlung vom 7. April 2011 vor, eine Dividende in der Höhe von CHF 0.60 pro Aktie auszuschütten, was einer Steigerung um CHF 0.20 oder 50% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Dividendenausschüttung beträgt insgesamt CHF 124 Mio. Der Verwaltungsrat wird zudem ein Aktienrückkaufprogramm von bis zu 5% des ausstehenden Aktienkapitals von maximal CHF 500 Mio. beantragen, das bis zur Ordentlichen Generalversammlung 2012 laufen soll.

Im letzten Jahr ist die Julius Bär Gruppe ihrem Anspruch gerecht geworden, aus den Turbulenzen der vergangenen Jahre an führender Position in der Vermögensverwaltungsindustrie hervorzugehen. Dieser Erfolg wäre ohne die Tatkraft unserer Mitarbeitenden nicht möglich gewesen. Ihrem grossen Einsatz für unser gemeinsames Ziel, Private Banking in Reinkultur anzubieten, gebührt grösste Anerkennung. Auch unseren loyalen Kunden und Aktionären danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf ihre anhaltende Unterstützung.



Raymond J. Bär
Präsident des Verwaltungsrates



Boris F.J. Collardi
Chief Executive Officer

Geschäfts- ergebnis 2010

Geprägt von den Auswirkungen der Finanzkrise erwiesen sich die Märkte generell und der Währungssektor besonders als Herausforderung. Dennoch erzielte die Julius Bär Gruppe 2010 ein solides finanzielles Ergebnis. Die verwalteten Vermögen stiegen um 10% auf CHF 170 Mrd., wozu der Einbezug der ING Bank CHF 14 Mrd. und der Netto-Neugeldzufluss CHF 9 Mrd. oder 6% beitrugen. Als Folge davon stieg der Konzerngewinn* um 6% auf CHF 504 Mio.

Die Kundenvermögen beliefen sich Ende 2010 auf CHF 267 Mrd. Die verwalteten Vermögen stiegen um 10% auf CHF 170 Mrd., nach CHF 154 Mrd. Ende 2009. Von dieser Zunahme entfielen CHF 14 Mrd. auf die Akquisition der ING Bank, CHF 9 Mrd. auf Netto-Neugeld, CHF 8 Mrd. auf die positive Marktentwicklung und CHF 14 Mrd. auf den sehr stark negativen Währungseinfluss primär aus der kräftigen Abwertung des Euros und des US-Dollars zum Schweizer Franken. Das Netto-Neugeld belief sich auf 6% der zu Beginn des Jahres verwalteten Vermögen (2009: 4%), was dem oberen Ende des Zielbereichs entspricht, und war speziell das Resultat starker Neugeldzuflüsse aus den Wachstumsmärkten, v.a. Asien, Russland, Zentral- & Osteuropa, Lateinamerika und dem Deutschlandgeschäft. Die Custody-Vermögen stiegen per Ende 2010 um 12% auf CHF 98 Mrd. (2009: CHF 87 Mrd.), wozu neue Custody-Vermögen von netto CHF 7 Mrd. beitrugen.



Dieter A. Enkelmann, Chief Financial Officer

Der Betriebsertrag nahm um 13% auf CHF 1 794 Mio. zu, dies auf Grund der um 19% höheren durchschnittlich verwalteten Vermögen und des Rückgangs der Bruttomarge von 111 auf 105 Basispunkte. Der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft stieg im Einklang mit der Zunahme der durchschnittlich verwalteten Vermögen um 20% auf CHF 980 Mio. Trotz des verbesserten Anlage- und Risikoappetits veränderte sich das Aktienhandelsvolumen im Jahr 2010 kaum. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft sank um 2% auf CHF 455 Mio. bedingt durch die im Jahresvergleich gesunkene Zinsmarge und eine vermehrt konservative Asset Allocation im Treasury Portfolio, die den Anstieg der durchschnittlichen Einlagen und Ausleihungen an Privatkunden, aber auch den Anstieg des Dividendenertrags aus Handelsbeständen um CHF 54 Mio. auf CHF 66 Mio., gebucht als Zinsertrag, aufwogen. Exklusiv Dividendenerträge erholte sich die Netto-Zinsspanne im zweiten Halbjahr 2010 leicht im Vergleich zum ersten. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stieg um 11% auf CHF 332 Mio., hauptsächlich auf Grund der angestiegenen Volatilität im Devisenmarkt. Der Anstieg wäre höher gewesen, wenn die erwähnten Dividendenerträge aus Handelsbeständen nicht als Erfolg aus dem Zinsengeschäft verbucht worden wären. Der übrige ordentliche Erfolg stieg auf CHF 26 Mio., einschliesslich Lizenzgebühren von Swiss & Global Asset Management für die Nutzung der Marke Julius Bär.

Konsolidierte Erfolgsrechnung¹

	2010 <i>Mio. CHF</i>	2009 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Erfolg Zinsengeschäft	455.4	466.5	-2.4
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	980.4	818.7	19.8
Erfolg Handelsgeschäft	332.3	298.5	11.3
Übriger ordentlicher Erfolg	26.3	2.4	-
Betriebsertrag	1 794.4	1 586.1	13.1
Personalaufwand	790.8	683.1	15.8
Sachaufwand ²	344.7	295.7	16.6
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	56.4	47.0	20.0
Geschäftsaufwand	1 191.9	1 025.8	16.2
Gewinn vor Steuern	602.5	560.3	7.5
Ertragssteuern	98.6	87.1	13.2
Konzerngewinn	503.9	473.2	6.5
Konzerngewinnzuordnung:			
Aktionäre der Julius Bär Gruppe AG	503.1	472.6	6.5
Minderheitsanteile	0.8	0.6	-
Ergebnis pro Aktie (CHF)	2.45	2.29	-
Kennzahlen zur Leistungsmessung			
Cost/Income Ratio ³	65.4%	63.1%	-
Bruttomarge (Basispunkte)	105.1	110.8	-
Vorsteueremarge (Basispunkte)	35.3	39.1	-
Steuerquote	16.4%	15.5%	-

	31.12.10 <i>Mrd. CHF</i>	31.12.09 <i>Mrd. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Kundenvermögen			
Verwaltete Vermögen	169.7	153.6	10.5
<i>Veränderung durch Netto-Neugeld</i>	<i>8.8</i>	<i>5.1</i>	-
<i>Veränderung durch Markt- und Währungsbewertung</i>	<i>-6.2</i>	<i>18.8</i>	-
<i>Veränderung durch Akquisition</i>	<i>13.5</i>	<i>0.6</i>	-
Custody-Vermögen	97.6	87.3	11.9
Total Kundenvermögen	267.3	240.9	11.0
Durchschnittlich verwaltete Vermögen	170.7	143.2	19.3

¹Konzernfinanzzahlen, als ob die Julius Bär Gruppe AG bereits am 1. Januar 2008 existiert hätte. Exklusive Integrationskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten. Für 2010 zusätzlich exklusive Restrukturisierungskosten. Unter Einschluss dieser Positionen betrug der im Jahr 2010 erzielte Konzerngewinn CHF 353 Mio., nach CHF 389 Mio. im Jahr 2009, was einem Rückgang von 9% entspricht.

²Inklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

³Geschäftsaufwand abzüglich Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste/Betriebsertrag

Der Geschäftsaufwand stieg um 16% auf CHF 1 192 Mio., zum Teil als Folge der 2010 erstmaligen Konsolidierung der ING Bank, die mit zum Anstieg des Personalbestands um 16% auf 3 578 beitrug, wovon 752 Kundenberater sind. Auf Grund des höheren Personalbestands stieg der Personalaufwand um 16% auf CHF 791 Mio. Der Sachaufwand, einschliesslich Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste, stieg um 17% auf CHF 345 Mio.

Der Aufwand fällt mehrheitlich in Schweizer Franken an, während der Ertrag – ähnlich den verwalteten Vermögen – stark fremdwährungsbasiert ist, speziell im Euro und US-Dollar. Teilweise bedingt durch die Frankenstärke sowie wegen des Rückgangs der Bruttomarge stieg die Cost/Income Ratio von 63.1% auf 65.4%.

Insgesamt stieg der Gewinn vor Steuern um 8% auf CHF 603 Mio., entsprechend einer Vorsteuermarge von 35 Basispunkten der durchschnittlich verwalteten Vermögen. Die Ertragssteuern nahmen um 13% auf CHF 99 Mio. zu, was einer höheren Steuerquote von 16.4% (2009: 15.5%) entspricht. Daraus resultierte ein um CHF 31 Mio. oder 6% höherer Konzerngewinn* von CHF 504 Mio. bzw. ein Gewinn pro Aktie von CHF 2.45 (2009: CHF 2.29).

Wie in den Vorjahren werden in den Erläuterungen in der Business Review beim Geschäftsaufwand Integrations- und Restrukturierungskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten bezüglich Akquisitionen ausgeklammert. Einschliesslich dieser Positionen, wie im unadjustierten IFRS-Ergebnis des Geschäftsberichts dargestellt, belief sich der

Konzerngewinn 2010 auf CHF 353 Mio. (2009: CHF 389 Mio.). Dieser Rückgang um 9% ist primär auf Integrations- und Restrukturierungskosten bezüglich der im Januar 2010 abgeschlossenen ING-Transaktion zurückzuführen.

Als Folge der 2010 erstmaligen Konsolidierung der ING Bank stieg die Bilanzsumme um 8% auf CHF 46.3 Mrd., und die Kundeneinlagen nahmen um CHF 1.6 Mrd. auf CHF 28.8 Mrd. zu. Die Konsolidierung der ING Bank, aber auch höhere Ausleihungen, führten zu einem Anstieg des Kreditbuchs (Lombardkredite und Hypotheken) um CHF 4.1 Mrd. auf CHF 14.6 Mrd. Die Gruppe verwaltete das Treasury Portfolio weiterhin konservativ, und der Anteil erstklassiger Staats- oder staatlich garantierter Schuldner belief sich Ende 2010 auf 34% der gesamten Treasury Assets.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 7% auf CHF 4.5 Mrd., und das BIZ Tier 1 Kapital stieg um CHF 0.2 Mrd. auf CHF 2.9 Mrd. Die risikogewichteten Aktiven erhöhten sich um 10% auf CHF 12.1 Mrd., was gemäss Basel II weiterhin einer starken BIZ Quote Tier 1 von 23.8% entspricht, verglichen mit 24.2% Ende 2009. Dieser geringe Rückgang beruht v.a. auf der ING-Transaktion, die im Januar 2010 beendet und wirksam wurde. Die per 1. Januar 2011 implementierten Verbesserungen der Basel II-Rahmenbedingungen werden primär die Marktrisikogewichtungen beeinflussen. Pro forma inkl. dieser Veränderung belief sich die BIZ Quote Tier 1 per Ende 2010 auf etwa 22.6%. Gemäss beiden BIZ Tier 1 Kriterien hat Julius Bär eine markante Überkapitalisierung.

Konsolidierte Bilanz

	31.12.10 <i>Mio. CHF</i>	31.12.09 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Aktiven			
Forderungen gegenüber Banken	6 586.6	6 598.2	-0.2
Kundenausleihungen ¹	14 570.4	10 431.2	39.7
Handelsbestände	3 752.0	2 735.1	37.2
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	13 885.1	15 011.5	-7.5
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	1 797.8	1 705.3	5.4
Sonstige Aktiven	5 694.7	6 247.7	-8.9
Bilanzsumme	46 286.6	42 729.0	8.3
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 251.8	3 962.4	7.3
Verpflichtungen gegenüber Kunden	28 846.7	27 284.7	5.7
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	4 160.6	3 942.7	5.5
Sonstige Passiven	4 543.4	3 347.4	35.7
Total Verbindlichkeiten	41 802.6	38 537.2	8.5
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Gruppe AG	4 481.8	4 190.1	7.0
Minderheitsanteile	2.2	1.7	28.9
Total Eigenkapital	4 484.0	4 191.8	7.0
Bilanzsumme	46 286.6	42 729.0	8.3
Kennzahlen zur Leistungsmessung			
Verhältnis von Ausleihungen zu Einlagen	0.51	0.38	-
Leverage Ratio ²	17.2	17.2	-
Buchwert pro ausstehende Aktie (CHF) ³	21.8	20.5	-
Eigenkapitalrendite (ROE) ⁴	15.8%	17.4%	-
BIZ-Statistiken			
Risikogewichtete Aktiven	12 060.5	10 970.4	9.9
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	2 873.4	2 656.4	8.2
Quote Tier 1 (%)	23.8%	24.2%	-

¹Hauptsächlich Lombardkredite und Hypothekenausleihungen an Kunden

²Bilanzsumme/materielles Eigenkapital

³Basierend auf dem Total Eigenkapital

⁴Konzerngewinn/durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Goodwill

Geschäfts- entwicklung im Jahr 2010

Angesichts sich stabilisierender Märkte, strengerer regulatorischer Vorschriften und einer graduell gestiegenen Risikobereitschaft der Anleger entwickelte sich die Julius Bär Gruppe im Jahr 2010 gut und erzielte ein solides finanzielles Ergebnis. Dank der exklusiven Ausrichtung auf Private Banking und der frühzeitigen Positionierung in attraktiven Wachstumsmärkten blieb die Gruppe in der Gunst der Kunden und verzeichnete erfreuliche Neugeldzuflüsse.

2010 war in vielerlei Hinsicht erneut ein ereignisreiches Jahr. Die Finanzkrise gilt als beendet, wenn auch längst nicht als überwunden. Die europäische Schuldenkrise, starke Währungsschwankungen und von Notenbankliquidität getriebene Märkte waren die sichtbarsten Merkmale einer Weltwirtschaft auf dem Weg zurück zu einem anhaltenden, wenn auch vermehrt asynchronen Wachstum. Dies zeigte sich speziell in der kräftigen Abwertung von Euro und US-Dollar. Die nur zögerlich abnehmende Verunsicherung an den Märkten war begleitet von einer Verschärfung der regulatorischen und rechtlichen Vorschriften.

Während für die Industrieländer in den kommenden Jahren weiterhin eine nur verhaltene Wirtschaftsentwicklung vorhergesagt wird, verlagert sich das Wachstum in aufstrebende Regionen wie Asien und Lateinamerika. Julius Bär hat diese profunden Veränderungen frühzeitig erkannt und die Ausrichtung der Gruppe gezielt angepasst, weshalb nun ein rasch wachsender Anteil des

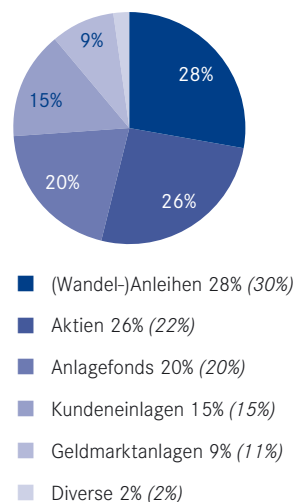
Geschäfts direkt auf die wichtigsten globalen Zentren der Vermögensbildung ausgerichtet ist.

Trotz des anspruchsvollen Umfelds gelang es der Julius Bär Gruppe, mit der Bank Julius Bär & Co. AG als wichtigster operativer Einheit, der Kundschaft in jeder Hinsicht der Beratungs- und Anlagetätigkeit erstklassige Leistungen zu bieten und ein solides finanzielles Ergebnis zu erzielen.

Anhaltende Fortschritte in allen Bereichen

Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Kunden zwar wachsam, waren aber insgesamt zuversichtlicher. Ende 2010 betrugen die von der Julius Bär Gruppe verwalteten Vermögen CHF 170 Mrd., 10% mehr als Ende 2009. Während die Übernahme der ING Bank (Schweiz) AG (ING Bank) CHF 14 Mrd. beitrug, wurde die positive Marktentwicklung durch den negativen Währungseinfluss auf Grund der anhaltenden Euro- und

Aufteilung der verwalteten Vermögen nach Anlageklassen per 31. Dezember 2010
(31. Dezember 2009)

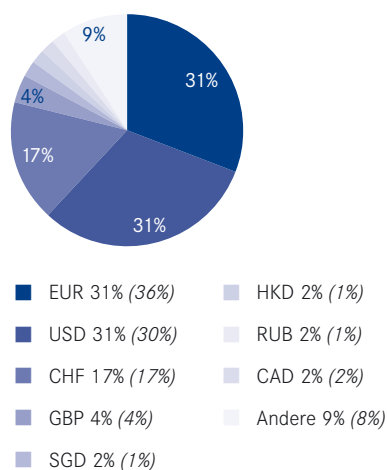


Dollarschwäche zum Schweizer Franken mehr als wettgemacht.

Das Netto-Neugeld betrug CHF 9 Mrd. Angesichts einer im Jahresverlauf beschleunigten Zunahme entspricht dies einer Steigerung von 5.7% im Vergleich zum Vermögensbestand Ende 2009 – im oberen Bereich des von der Gruppe angepeilten mittelfristigen Zielbereichs von 4–6%. Trotz Abflüssen auf Grund von Änderungen im regulatorischen Umfeld trugen die meisten Regionen positiv dazu bei, wobei die markantesten Steigerungen in den Wachstumsmärkten von Asien, Russland, Zentral- & Osteuropa und Lateinamerika sowie dem lokalen Kundengeschäft in Deutschland erzielt wurden.

Die Akquisition der ING Bank wurde im Januar 2010 beendet. Nach einer intensiven Restrukturierungsphase konnte die Integration im Mai 2010 vorzeitig abgeschlossen werden. Die entsprechenden Restrukturierungskosten wurden im Finanzergebnis gemäss Geschäftsbericht der Gruppe erfasst.

Aufteilung der verwalteten Vermögen nach Währungen per 31. Dezember 2010
(31. Dezember 2009)



Mit diesem Zusammenschluss wurden die Kundenbasis in Europa und Lateinamerika sowie die Präsenz der Gruppe in Genf und Monaco deutlich gestärkt.

Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auch als Folge der erfolgreichen Integration der ING Bank, aber auch auf Grund des weiteren Wachstums der Gruppe, um 16% auf 3 578. Die Zahl der Kundenberater nahm ebenfalls zu, auf 752 nach 667 Ende 2009. Zudem führte die permanente Steuerung der Arbeitsleistung der Kundenberater zu einigen Neubesetzungen zugunsten einer allgemeinen Verbesserung der Qualität für unsere Kunden sowie der Ertragskraft.

Dank des umfassenden Risikomanagements der Gruppe konnten das immer anspruchsvollere regulatorische und rechtliche Umfeld wie auch die Folgen der sich schnell verändernden Marktentwicklungen wirksam angegangen werden. Bonitätsverschlechterungen auf Grund der europäischen Schuldenkrise wurden frühzeitig erkannt und umfassend angegangen. Das sich verändernde regulatorische Umfeld wurde weiterhin genau überwacht und die Compliance-Prozesse der Gruppe in enger Zusammenarbeit mit externen Beratern entsprechend angepasst.

Eine Studie des unabhängigen Vermögensverwalters *zCapital Ltd* über die Corporate Governance von in der Schweiz kotierten Firmen bestätigte die entsprechende Stärke von Julius Bär. Zum zweiten Mal in Folge wurde die Gruppe als bestes Unternehmen aller SMI-Finanztitel ausgezeichnet. Dies beweist, dass gute Corporate Governance weder mit der Unternehmensgrösse und -ausrichtung noch mit

der Höhe der Entschädigung des Managements zusammenhängt.

Zusätzlich zu den auf den folgenden Seiten erwähnten Auszeichnungen wurde Julius Bär von den renommierten Financial-Times-Publikationen *Professional Wealth Management* und *The Banker* als *Best Private Bank in Switzerland* bzw. für die *Best Private Bank Strategy for Growth* geehrt.

Schweiz

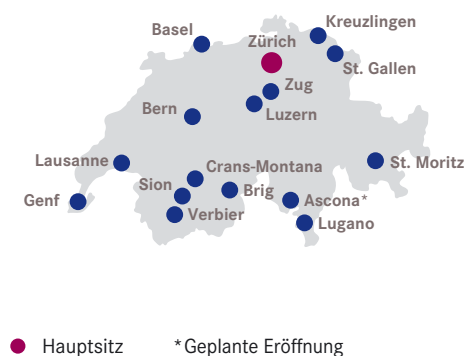
Dank des bereits ausgezeichneten Rufs und der breiten geografischen Präsenz in der Schweiz wurde eine strategische Initiative zum weiteren Ausbau der Stellung im wichtigen Heimmarkt lanciert. Zum weiteren Ausbau der Stellung im wichtigen Heimmarkt wurde eine strategische Initiative lanciert. Die Massnahmen umfassen die Einführung einer gesamtschweizerischen Managementfunktion, Werbe- und Medienkampagnen für den lokalen Markt sowie ein erweitertes, speziell auf die Anforderungen der in der Schweiz wohnhaften Kunden ausgerichtetes Produktangebot.

Zur Betonung der lokalen Kompetenzen der Bank in den Bereichen Hypotheken, Vermögensverwaltung, Finanzplanung und Portfolio Management sowie im

Segment externe Vermögensverwalter (EVV) wurden gezielte Marketingmassnahmen ergriffen. Darüber hinaus gab die Bank Mitte Oktober die Marketingpartnerschaft mit dem Skisprung-Olympiasieger und -Weltmeister Simon Ammann bekannt. Ende November 2010 wurde Julius Bär von der führenden unabhängigen deutschen Finanzpublikation *Fuchsbriefer* in deren jährlichem Test als *Beste Schweizer Bank 2011* ausgezeichnet.

Mit der Eröffnung des Standortes Kreuzlingen Mitte Juni 2010 konnte einer der letzten weissen Flecken auf der Landkarte des Schweizer Marktes getilgt werden. Eine weitere Filiale ist für das Frühjahr 2011 in Ascona geplant.

Das EVV-Geschäft von Julius Bär konnte die sehr gute Marktstellung halten. Spezialisierte Teams hauptsächlich in der Schweiz und in Singapur machen unabhängigen Vermögensverwaltern das gesamte Anlage- und Beratungsspektrum der Gruppe zugänglich. Um der steigenden Bedeutung Asiens für EVVs gerecht zu werden, wird die Region neu von einem erfahrenen Team in Hongkong betreut. Weitere





Investitionen in Mitarbeitende, IT und Compliance stellen ein unverändert hohes Serviceniveau über alle Geschäftszyklen eines externen Vermögensverwalters hinweg sicher.

Europa

Angesichts der verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen und der steigenden rechtlichen Komplexität grenzüberschreitender Aktivitäten blieb das Europa-Geschäft ein wichtiger Schwerpunkt der Bank. Die Geschäftsausrichtung für die Kernmärkte Deutschland und Italien, aber auch für Frankreich, Grossbritannien, Spanien und Belgien wurde überprüft und angepasst, um das Kundenangebot aus der Schweiz heraus für diese Länder zu verbessern. Die meisten der obligatorischen Trainingsprogramme für Kundenberater mit Zuständigkeit für diese Märkte wurden erfolgreich abgeschlossen.

Vor dem Hintergrund einer lokalen Private-Banking-Industrie im Umbruch sind die Stellung und das Ansehen von Julius Bär vor Ort bei den Kunden im wichtigen Markt Deutschland weiter gestiegen, was sich im sehr zufriedenstellenden Neugeldzufluss zeigte. Um die Präsenz der Gruppe in Deutschland schneller voranzutreiben, wurde die neue Funktion des Head Private Banking in Deutschland geschaffen und mit einem Manager besetzt, der über langjährige Erfahrung im deutschen Private-Banking-Markt verfügt. Im Januar 2011 stiessen mehr als ein Dutzend erstklassige Kundenberater zur Bank, was die Mitarbeiterzahl in Deutschland auf rund 100 ansteigen liess, davon 42 Kundenberater. In diesem Zusammenhang wurden zu Beginn des Jahres 2011 auch Geschäftsstellen in Kiel und Würzburg eröffnet.

In Italien konnte die Akquisition von Alpha SIM zu Beginn des Jahres 2010 vollzogen und die übernommenen Einheiten erfolgreich in Julius Bär's



bestehenden Standort in Mailand integriert werden. Im Dezember 2010 wurde ein neues Büro in Rom eröffnet, um so die Präsenz der Gruppe in Italien zu verstärken, speziell mit Blick auf die zentralen Landesteile.

Russland und Zentral- & Osteuropa

Die Märkte Russland und Zentral- & Osteuropa, aber auch Israel haben für die Bank weiter an Bedeutung gewonnen. Um das Potenzial voll ausschöpfen zu können, wurden individuelle Strategien und Vorgaben für die einzelnen Länder festgelegt: Russland, Polen, die Ukraine und Kasachstan sind Märkte erster Priorität und Tschechien zweiter Priorität. Im wettbewerbsintensiven russischen Markt wurde Julius Bär von *SPEAR's Russia Wealth Management* als *Foreign Private Bank of the Year* ausgezeichnet. Als Folge der Integration der ING Bank konnte die Präsenz der Bank in Osteuropa markant ausgeweitet werden. Die laufend ausgebaute Präsenz der Gruppe in dieser wichtigen Wachstumsregion resultierte in kräftigen Netto-Neugeldzuflüssen.

Asien

Dank der stark wachsenden lokalen Präsenz von Julius Bär vor Ort entfaltet sich Asien zunehmend zum von der Gruppe definierten zweiten Heimmarkt. Inzwischen sind an den Standorten Singapur, Hongkong und Jakarta rund 450 Mitarbeitende, oder knapp 13% der Belegschaft, tätig. Die Buchungszentren von Singapur und, kürzlich aufgewertet, Hongkong bieten die ganze Palette von spezifischen Private-Banking-Dienstleistungen einschliesslich Handels-, Research- und Portfolio-Management-Kapazitäten. Eine florierende

Wirtschaft, Vermögensbildung weit über dem Weltdurchschnitt und die wachsende Bedeutung von Julius Bär als erstklassigem Private-Banking-Anbieter liessen die lokalen Geschäftsaktivitäten der Gruppe im Jahr 2010 ihr beachtliches Momentum beibehalten.

«2010 war das Jahr, in dem Asien für alle Kunden von Julius Bär weltweit zugänglich wurde.»

In einem weiteren wichtigen Schritt wertete Julius Bär die bisherige Vertretung Hongkong per Dezember 2010 in ein vollständig ausgebautes Buchungszentrum auf. Zudem ist geplant, 2011 sowohl eine Vertretung in Schanghai als auch eine Treuhandgesellschaft in Singapur (abhängig von regulatorischen Zulassungen) zu eröffnen, um so vom immensen Wachstumspotenzial des chinesischen Festlands zu profitieren. Die Singapurur Handelsplattform wurde weiter verbessert sowohl auf der personellen als auch auf der Infrastrukturebene. Transaktionen und Handelsvolumina erhöhten sich über alle Bereiche hinweg.

2010 war das Jahr, in dem Asien für alle Kunden von Julius Bär weltweit zugänglich wurde. Mit der Initiative Portable Alpha lancierte die Bank unter der Leitung des in Asien stationierten spezialisierten Anlageteams erfolgreich Produkte in asiatischen Aktien, Anleihen und Währungen. Zudem hielt die Bank im Juni 2010 erfolgreich ihre erste grosse Asian Investment Conference in Zürich ab.



Dem Ziel, Kunden Zugang zum lokalen asiatischen Anlagemarkt zu verschaffen, ist Julius Bär entscheidende Schritte näher gekommen. 2010 zählte Julius Bär zu einer der allerersten Privatbanken, die Anleihenfonds in Renminbi anboten, was von den Kunden sehr gut aufgenommen wurde und zeitlich mit der Eröffnung des Buchungszentrums in Hongkong zusammenfiel. Daneben wurden ähnliche Angebote in Singapur-Dollar und der indischen Rupie initiiert, um das Profil von Julius Bär auch in diesen Märkten zu erhöhen.

Parallel zum weiteren Ausbau der Produkt- und Dienstleistungspalette konnte sich die Gruppe in der Region eines steigenden Ansehens erfreuen, was sich im starken Netto-Neugeldzufluss und in einer grossen Anzahl Auszeichnungen für die Bank widerspiegelte: Im Januar 2010 erhielt Julius Bär die prestigeträchtige Auszeichnung *Best Private Bank* vom Magazin *Finance Asia* zum zweiten Mal in Folge. Im September 2010 ernannte das asiatische Finanzmagazin *The Asset* Julius Bär zur *Best Boutique Private Bank in Asia*. Im Oktober 2010 würdigte der *Private Banker International* Julius Bär in zwei Kategorien: *Outstanding Wealth Manager – Customer Relationship Skills* sowie die Ehrung von Thomas Meier, CEO Asien und Mittlerer Osten, als *Outstanding Private Banker – Asia Pacific*.

Östliches Mittelmeer und Naher Osten

Die Region Östliches Mittelmeer und Naher Osten betreut Julius Bär von den Standorten in Abu Dhabi, Kairo, Dubai und Istanbul aus und konnte dabei ihren Ruf im anvisierten Kundensegment stetig ausbauen. Der Indische Subkontinent wird primär von Dubai

aus – dem Hauptstandort der Gruppe in der Region – betreut und von spezialisierten Teams in Zürich und Genf ergänzt. Im Jahresverlauf wurden sowohl kundenbezogene als auch Fachfunktionen weiter verstärkt. Als Folge des wachsenden Geschäftsaufkommens in Dubai zog die Gruppe per Ende 2010 in neue Räumlichkeiten um.

Lateinamerika

Die dramatische Verschiebung der globalen Wirtschaftsmacht in den letzten Jahren liess Lateinamerika nach Asien zur zweitwichtigsten Wachstumsregion aufsteigen. Julius Bär betreut diese Region von den Standorten der Gruppe in Buenos Aires, Santiago de Chile, Lima, Montevideo und Caracas aus. Auf Grund des kräftigen Wirtschaftswachstums, starker Vermögensbildung und des steigenden Bekanntheitsgrads von Julius Bär in der Region entwickelte sich die Gruppe im Jahr 2010 gut, was sich auch in einem sehr erfreulichen Netto-Neugeldzufluss zeigte. Speziell das grösste Land des Kontinents, Brasilien, hat sich zu einem eigentlichen Wirtschaftsmotor entwickelt. Der rasch steigende Wohlstand eröffnet attraktive Möglichkeiten für Wealth Manager wie Julius Bär, wobei der Gruppe eine Präsenz vor Ort noch fehlt.

Die Anlage-, Beratungs- und Abwicklungskompetenz von Julius Bär

Den Kunden über alle Bereiche der Beratungstätigkeit hinweg erstklassige Leistungen zu bieten, ist das zentrale Bestreben der Gruppe – von profunden, zeitnah vermittelten Marktinformationen über wertschaffende Anlagelösungen bis zu erstklassiger Fachberatung. Aus diesem Grund wurde der Aktions-

radius der Investment Solutions Group, des Anlage- und Servicezentrums von Julius Bär, international weiter vergrössert, ganz im Sinne einer einzigartigen, offenen und aktiv verwalteten Produktplattform. Als Folge davon stieg in jedem der einzelnen Fachbereiche – Investment Advisory, Portfolio Management, Fund Services und Wealth & Tax Planning – das verwaltete Vermögen 2010 deutlich an.

Trends zu erkennen, die unsere Zukunft verändern können, deren Potenzial in einem weiteren Kontext zu prüfen und daraus chancenreiche Anlagemöglichkeiten zu schaffen, wird zunehmend zu einem interdisziplinären Unterfangen. Aus diesem Grund wurden die zentralen Research-, Anlage- und Beratungskompetenzen der Gruppe durch ein gemeinsames Ziel verbunden: herauszufinden, was die Themen der Next Generation sein werden, und diese heute schon den Kunden zugänglich zu machen (vgl. Kasten Seite 15).

Research und Investment Advisory

In einem ereignisreichen Jahr mit erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten suchten Kunden den direkten Austausch mit professionellen Partnern, aber auch zeitnahe Information und proaktive Ratschläge zu Marktentwicklungen, -risiken und -chancen, massgeschneidert auf die jeweiligen Anforderungen und Ziele.

Um Kunden noch besser an den Anlageideen der Research- und Marktspezialisten der Bank teilhaben zu lassen, wurde ein aktiv verwaltetes Zertifikat lanciert. Es repräsentiert ein leicht zugängliches Portfolio und basiert auf der umfangreichen Aktien-Selektionsliste *Most Preferred Equities*. Die

bereits sehr umfangreiche Liste interner Publikationen zur Unterstützung der Kundenberater der Gruppe wurde im Jahr 2010 weiter ausgebaut. Die erste Ausgabe des neu lancierten *Swiss Equity Quarterly* wurde im Oktober 2010 publiziert. Diese Publikation betont das Research-Know-how der Bank im Heimmarkt Schweiz.

«Die neu geschaffenen, umfassenden Edelmetalldienstleistungen der Bank stiessen auf reges Kundeninteresse.»

Um der steigenden Nachfrage nach konsequenter Portfolioüberwachung zu entsprechen, lancierte Investment Advisory ein neues Investment-Service-Mandat. Diese kosteneffiziente Lösung schliesst die Lücke zwischen Kunden, die einfache Custody-Dienstleistungen suchen und solchen, die umfassenden Service mit persönlicher Unterstützung in Form eines Investment-Advisory-Mandats bevorzugen.

Zudem erweiterte das Investment-Advisory-Team die Liste der regelmässigen Kundenpublikationen. Das 2010 lancierte Quartalsheft *Investment Ideas Collection* vereint die besten Anlageideen der Experten von Julius Bär mit den besten aktuell auf den Märkten erhältlichen Angeboten.

Mandate und Mandatslösungen

Das Portfolio Management konnte 2010 auf Grund der erfreulichen Performanceresultate im Jahr 2009, aber auch dank professionalisiertem Akquisitionsprozess weiterhin erfreuliche Neugeldzuflüsse verzeichnen. 2010 erzielten die JB Global Strategy Funds

(welche die Anlagestrategie der Bank wiedergeben), aber auch die Themen- und Stilmandate NEWO (New Economic World Order) und Special Value (Fokus auf unterbewertete Qualitätsaktien mit globaler Ausrichtung) weiterhin eine erfreuliche Performance und übertrafen ihre Benchmarks.

Das diskretionäre Angebot der Einheit wurde gestrafft und noch enger auf die Kundenansprüche ausgerichtet. Die neuen Elemente des Angebots beinhalten Kombinationen von verschiedenen Mandatstypen für massgeschneiderte Anlagelösungen, aber auch Asymmetric-Return-Mandate. Letztere wurden im Juli lanciert und zielen auf grösstmögliche Anlageflexibilität bei gleichzeitig striktem Risikomanagement.

Basierend auf der offenen, verwalteten Produktplattform und dem Ziel verbunden, die besten auf dem Markt erhältlichen Anlageprodukte anzubieten, wurde das Fund Research der Bank weiter verstärkt und um Asien erweitert. Gleichzeitig wurde die Abdeckung ausgedehnt und umfasst nun auch Exchange Traded Funds und Exchange Traded Certificates. Zur noch effektiveren Unterstützung der Kundenberater ist eine spezielle Beratungsfunktion geplant, die auch lokale Kundenwünsche und die spezifischen Anforderungen des Segments der sehr vermögenden Kunden der Gruppe abdeckt.

Wealth & Tax Planning

Die anhaltenden regulatorischen Veränderungen schufen ein anspruchsvolles operatives Umfeld. Als Folge davon wuchs der Bedarf nach ganzheitlicher und umfassender Beratung zur Lösung immer komplexerer Kundensituationen. Wealth & Tax Planning konnte die



Next-Generation-Anlagethemen: Planet, Wachstum, Menschheit

Mit Next Generation hat Julius Bär einen thematischen Rahmen für die bestehenden Research-, Anlage- und Beratungskompetenzen eingeführt. Themen, die potenziell weitreichende Auswirkungen für unseren Planeten, das wirtschaftliche Wachstum und die Weiterentwicklung der Menschheit haben, werden aus neuen Blickwinkeln angegangen und sollen Julius Bär an der Spitze der innovativen Anlagekultur positionieren.

Mit Next Generation steht den Kunden das gebündelte Know-how der Gruppe zur Verfügung, angereichert durch frische, ungewöhnliche Einsichten und zugänglich gemacht durch konkrete Anlagevorschläge. Dabei stehen Investmentkonferenzen im Zentrum eines jeden Themas:

An der ersten Konferenz im Juni 2010 wurde die Verschiebung der globalen wirtschaftlichen Dominanz in die Wachstumsregion Asien thematisiert. Dank Asien als zweitem Heimmarkt verfügt Julius Bär über Researchkapazitäten und Standorte vor Ort, die das Anlagepotenzial Asiens für alle Kunden weltweit erschliessen.

Die zweite Konferenz befasste sich Ende Januar 2011 mit dem Thema *Veränderungen für eine bessere Welt – sind grüne Anlagen nachhaltig?*. Im Zentrum stand die Frage, ob sich solche Investitionen langfristig tatsächlich positiv auf unseren Planeten auswirken. Für 2011 sind weitere thematische Investmentkonferenzen der Serie geplant.

Nachfrage der lokalen Kunden mit länderspezifischen und internationalen Lösungen abdecken. Das bereits umfangreiche interne Fachwissen wurde durch die Verpflichtung von engagierten Spezialisten für alle Hauptmärkte der Bank nochmals erweitert, ebenso wie das einzigartige globale Netzwerk von externen Partnern in den Bereichen Vermögens-, Steuer- und Nachlassplanung. Gleichzeitig vergrösserte Julius Bär das Serviceangebot in den spezifischen Bereichen Treuhandtransaktionen, pre-IPOs und strukturierte Privatfonds.

Markets & Custody

Der Bereich Markets ist das Kompetenzzentrum für Handelsabwicklung und Produktstrukturierung sowie für den Handel mit Wertschriften und Devisen für die Private-Banking-Kunden der Gruppe und gewisse direkte Kundensegmente. Das volatile Makroumfeld und damit verbunden die hohe Währungsvolatilität resultierten in markant höheren Handelsvolumina in Fremdwährungen (FX) und höherer Kundenaktivität, die 2010 insgesamt zu einem starken Handelsresultat beitrugen. Die neu geschaffenen, umfassenden Edelmetalldienstleistungen der Bank stiessen auf reges Kundeninteresse, sowohl für physische Lieferungen als Münzen oder Barren wie auch für nicht-physische Produkte und Handelsangebote.

Die Volumina der strukturierten Produkte nahmen über alle Produktkategorien hinweg zu und spiegelten den gestiegenen Risikoappetit der Kunden speziell für FX- und Rohwaren-bezo-

gene Strukturen wider. Das Angebot wurde weiter ausgebaut, wobei massgeschneiderte Lösungen stark in der Gunst sehr wohlhabender Privatkunden standen. Zudem wurde ein wachsender Teil des Angebots spezifisch im Auftrag oder für den exklusiven Vertrieb durch Dritte strukturiert. Der Handel mit unkotierten traditionellen Fonds erfreute sich einer stetig steigenden Nachfrage, hauptsächlich von institutionellen Kunden, was zu einer einmaligen Marktposition in der Schweiz führte.

Ende Dezember 2010 verwaltete Julius Bär als ein führender Anbieter von Global-Custody-Dienstleistungen in der Schweiz CHF 98 Mrd. (2009: CHF 87 Mrd.) an Custody-Vermögen. Die kräftige Zunahme um 12% ist in erster Linie auf neue Custody-Gelder von netto deutlich über CHF 7 Mrd. zurückzuführen. Julius Bär Global Custody setzte seine erfolgreiche Wachstumsstrategie fort, dank hervorragendem Service für Pensionskassen, Unternehmen, Family Offices und Anlagefonds einschliesslich PLFs. Der Geschäftsbereich geniesst wachsendes Ansehen in seinen klar definierten und spezialisierten Kompetenzbereichen, von der internationalen Wertschriftenverwaltung über die Portfolioanalyse bis zu massgeschneiderten Reportings. Durch Einbindung weiterer Dienstleistungen der Gruppe wie Devisenhandel oder Securities Lending fungiert Global Custody zunehmend als Anbieter von Gesamtlösungen, zum Vorteil der Kunden und zugunsten einer höheren Produktdurchdringung innerhalb der Gruppe.

Das Unternehmen Julius Bär

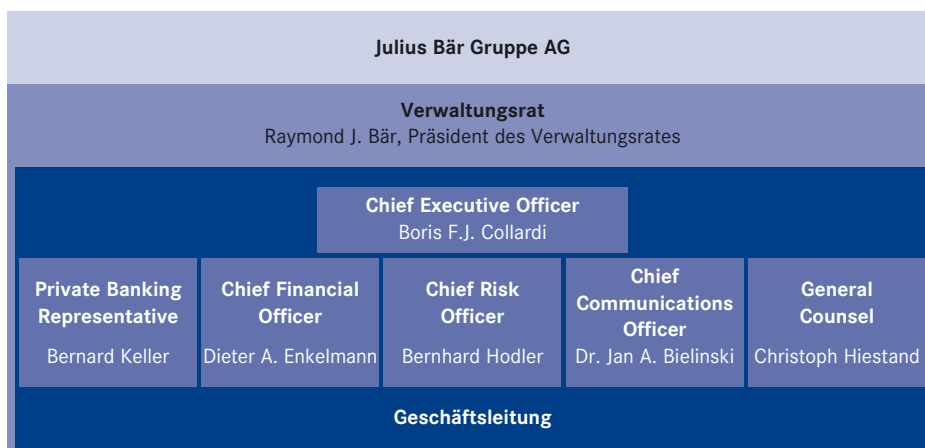
Die Julius Bär Gruppe AG ist die führende Private-Banking-Gruppe der Schweiz, mit der renommierten Bank Julius Bär & Co. AG als bedeutendster operativer Einheit. Die Julius Bär Gruppe vereinigt ein umfassendes Dienstleistungsangebot, eine starke internationale Präsenz und das sehr geschätzte schweizerische Qualitätserbe zu einem einzigartigen Private-Banking-Erlebnis für anspruchsvolle Kunden aus aller Welt. Unsere vollständige Unabhängigkeit in jeglicher Hinsicht des Geschäfts – vom fokussierten Geschäftsmodell und soliden finanziellen Fundament über ein dezidiertes Investment Management bis hin zur offenen und verwalteten Produktplattform sowie zum eigenständigen Research – macht uns zum Vertrauenspartner erster Wahl.

Private Banking ist seit 120 Jahren unser Kerngeschäft und unsere Leidenschaft. Diese Zielbezogenheit zeigt sich in jedem Detail. Unsere Beziehungen zu Privatkunden, Family Offices und

«Julius Bär – big enough to matter, small enough to care.»

unabhängigen Vermögensverwaltern beruhen auf Partnerschaft, Kontinuität und gegenseitigem Vertrauen. Umfassende Beratung und erfahrene Kundenberater sind die Voraussetzungen für individuelle, massgeschneiderte Lösungen. Um eine grösstmögliche sprachliche und kulturelle Verbundenheit zu gewährleisten, sind die Einheiten mit direktem Kundenkontakt nach geografischen Märkten gegliedert.

«Know your client» – jeden unserer Kunden umfassend zu kennen und zu verstehen – das ist für Julius Bär kein Schlagwort, sondern eine Selbstverständlichkeit und steht im Mittelpunkt des täglichen Bestrebens, die Erwartungen einer anspruchsvollen Kundschaft zu erfüllen und zu übertreffen – seit Generationen von Kundenbeziehungen. Deshalb widmen sich unsere Kundenberater eingehend den individuellen finanziellen Bedürfnissen sowie den privaten und kulturellen Anliegen ihrer Kunden. Ein enger Kontakt ist



dabei unerlässlich. Mit über 40 Standorten in mehr als 20 Ländern und sieben Buchungszentren an so unterschiedlichen Standorten wie in der Schweiz, in Deutschland, Guernsey, Monaco, Singapur, Hongkong und auf den Bahamas, ist Julius Bär eine internationale Privatbank im wahrsten Sinne.

Die Organisationsstruktur der Julius Bär Gruppe erfüllt sowohl sämtliche Anforderungen einer modernen Corporate Governance als auch die Erfordernisse an eine effiziente Unternehmensführung. Die wichtigsten Funktionen der Gruppe – Risk, Legal & Compliance, Finance & Accounting, Communications und Investor Relations sowie das eigentliche Kerngeschäft Private Banking – sind direkt in der Geschäftsleitung vertreten. Dieses sechsköpfige Gremium unter der Leitung des Chief Executive Officer verfügt über eine breite und vielfältige Management Erfahrung in der internationalen Finanzdienstleistungsindustrie.

Als Arbeitgeber erster Wahl kann Julius Bär auf eine breite personelle Basis von Experten aus allen Bereichen der modernen Vermögensverwaltung bauen. Mehr als 3 500 Mitarbeitende, wovon über 750 Kundenberater, sind rund um die Uhr für unsere Kunden verfügbar. Sie verwalten und überwachen die ihnen anvertrauten Vermögenswerte, analysieren die Finanzmärkte und weltpolitische Entwicklung, erkennen Trends und entwickeln anhand der gewonnenen Einsichten innovative Anlagestrategien und -lösungen.

In perfekter Übereinstimmung mit unserer Unabhängigkeit in der Anlagepolitik ermöglicht die einzigartige,

vollständig offene und verwaltete Produktplattform der Julius Bär Gruppe breiten Zugang zu internen und führenden externen Spezialisten. Dies eröffnet die Möglichkeit, ohne Einschränkung aus den besten am Markt verfügbaren Produkten und Dienstleistungen auszuwählen – zum Vorteil unserer Kundschaft.

Gut positioniert und angesehen

Die Julius Bär Gruppe gehört auch zu den führenden börsengehandelten Finanzgesellschaften der Schweiz. Als Finanzholdinggesellschaft vereinigt sie unter ihrem Dach alle spezialisierten Unternehmen, die für das Erbringen des gesamten Spektrums moderner Dienstleistungen im Wealth Management für unsere internationale Kundschaft unerlässlich sind. Das grösste dieser Unternehmen und die bedeutendste operative Einheit der Gruppe ist die in Zürich domizilierte Bank Julius Bär & Co. AG.

Die Aktien der Julius Bär Gruppe AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Sie sind Teil des Swiss Market Index (SMI), der die 20 grössten und liquidesten an der SIX Swiss Exchange gehandelten Blue-Chip-Unternehmen umfasst, sowie im Swiss Leader Index (SLI) enthalten. Die Marktkapitalisierung per 31. Dezember 2010 betrug CHF 9.1 Mrd.

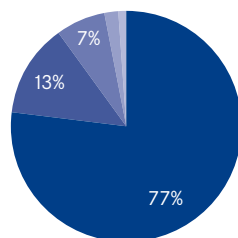
Die internationale Ratingagentur Moody's bewertet die Bank Julius Bär & Co. AG mit einem Aa3-Rating für langfristige Verbindlichkeiten, zusammen mit dem höchstmöglichen Rating Prime-1 für kurzfristige Verbindlichkeiten. Zudem bewertet Moody's die Julius Bär Gruppe AG mit einem A1-Issuer-Rating.

Unsere Mitarbeitenden

Der Personalbestand der Gruppe auf Vollzeitbasis stieg 2010 von 3 078 auf 3 578, auch auf Grund unserer neuen Kolleginnen und Kollegen der ING Bank, deren Akquisition Mitte Januar 2010 erfolgreich abgeschlossen wurde. Trotz der Eröffnung eines neuen inländischen Standorts und des Ausbaus verschiedener Funktionen in unserem Heimmarkt Schweiz nahm dessen Anteil in der geografischen Verteilung der Mitarbeitenden weiter von 79% Ende 2009 auf fast 77% ab. Während die Anteile der Americas (2%), des Mittleren Ostens und Afrikas (1%) nahezu unverändert blieben, stieg die relative Bedeutung der Region Asien-Pazifik von 11% auf fast 13% und jene des übrigen Europa von 6% auf 7%.

Trotz der Entwicklungsdynamik der Gruppe ist der Anteil jener Kollegen, die während der vergangenen fünf Jahre zu Julius Bär gestossen sind, im Jahr 2010 mit 64% gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Im Vergleich dazu zeigt die Altersstruktur eine Ver-

Julius Bär Mitarbeitende nach Geografie per 31. Dezember 2010 (auf Vollzeitbasis)



- Schweiz
- Asien-Pazifik
- Übriges Europa
- Americas 2%
- Mittlerer Osten und Afrika 1%



Ursprung von Julius Bär

Seit den Anfängen im 19. Jahrhundert ist die Geschäftsentwicklung der Gruppe von Unternehmergeist, kultureller Offenheit und einem tiefen Verständnis für die Ansprüche ihrer Kundinnen und Kunden geprägt. Diese zeitlose Grundhaltung zeigt sich im unverändert gültigen Credo von Julius Bär, dem Gründer und Namensgeber der Gruppe: «Wenn menschliche Kontakte auf Vertrauen und absoluter Integrität beruhen, dann sind sie für beide Seiten gewinnbringend.»

Die Gruppe entstand in ihrer heutigen Form Ende September 2009 durch die Aufteilung der Geschäftsbereiche Private Banking und Asset Management der ehemaligen Julius Bär Holding AG mit dem Ziel, das volle strategische Potenzial der beiden Geschäftsfelder freizusetzen. Aus dieser Aufteilung resultierte eine nochmals deutlich klarere Ausrichtung der Julius Bär Gruppe auf ihr Kerngeschäft Private Banking bis hin zum Punkt der eigentlichen Exklusivität.

teilung, wie sie von einer singulär ausgerichteten Privatbank und angesichts der erforderlichen Fachkompetenz erwartet werden darf: 67% der Mitarbeitenden waren 2010 zwischen 31 und 50 Jahre alt, ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (68%).

Nebst den laufenden Weiterbildungs-massnahmen wurde ein Leadership Excellence and Performance Programme (LEAP) lanciert. Um den internen Führungsnachwuchs zu fördern, wurden die Wachstumsstrategie der Gruppe sowie die Anforderungen daraus an die mittlere Führungsebene in verschiedenen Workshops, Konferenzen und Weiterbildungskursen vermittelt.

Als Ausdruck unseres Anspruchs, für unsere Mitarbeitenden Arbeitgeber erster Wahl zu sein, haben in der Schweiz tätige Mitarbeitende über 40 Jahre die Möglichkeit, sich freiwillig einem kostenlosen Gesundheitscheck zu unterziehen. Im Einklang mit branchenüblichen Standards und regulatorischen Vorschriften hat Julius Bär zudem ein neues Kompensationsmodell mit aufschiebender Wirkung für leitende Angestellte und Risikoträger eingeführt. Damit sollen die Performance der Gruppe weiter verbessert und Leistungsanreize mit den Interessen der Aktionäre in Einklang gebracht werden.

Julius Bärs Engagement für die Allgemeinheit

Im Rahmen des Engagements für Kulturveranstaltungen ist die Bank Julius Bär 2010 mit dem Verbier Festival eine Partnerschaft eingegangen. Julius Bär sponserte die 17. Ausgabe der Konzertreihe sowie die Herbsttournee des Verbier Festival Orchestra.

Im Bereich Sportveranstaltungen trat Julius Bär als Sponsor des Polo World Cup on Snow in St. Moritz und des Cortina Winter Polo Audi Gold Cup auf dem Misurinasee in Italien auf. In der Schweiz unterstützte Julius Bär erstmals die Schweizer Polomeisterschaften sowie das erste je im Tessin ausgetragene Poloturnier.

Die Julius Bär Stiftung

Die Julius Bär Stiftung unterstützt primär Projekte zugunsten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowohl in der Schweiz als auch im Ausland in Zusammenarbeit mit erfahrenen und anerkannten Wohltätigkeitsorganisationen, die vor Ort die Koordination übernehmen.

Obwohl die Stiftung unabhängig agiert, wird sie durch die Bank Julius Bär & Co. AG finanziell durch namhafte Beiträge aus den verschiedenen Marktregionen der Bank unterstützt. Das Stiftungsvermögen betrug Ende 2010 rund CHF 11 Mio.

Mit den wichtigsten Projekten soll eine möglichst dauerhafte Wirkung erzielt werden. Deshalb sind fünf der acht karitativen Projekte, die 2010 auf vier Kontinenten finanziert wurden, laufende Projekte: In Kirgisistan geht der Kampf gegen den versteckten Hunger weiter, und die Anzahl Schülerwohnheime für ethnische Minderheiten in Nordthailand konnte laufend erhöht werden. In Peru wurden Behinderte in Informations- und Kommunikationstechnologie geschult mit dem Ziel, ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu verbessern. In Argentinien konnten Schulunterlagen zur Unterstützung an Hunderte von ländlichen Primarschulen verteilt

werden. Schliesslich wurden in der Elfenbeinküste an Primarschulen Lehr- und Lernmaterialien verteilt, die den Kindern helfen sollen, ihr Kriegstrauma zu überwinden (vgl. Box).

Die Julius Bär Stiftung hat zudem drei neue Projekte unterstützt: In Zusammenarbeit mit der Organisation *Future for Children* wurde eine kleine Hut- und Korbproduktion im Hinterland von Bali ins Leben gerufen, dank der Eltern ein Auskommen haben und ihre Kinder zur Schule schicken können. Doch auch in unserem Heimmarkt Schweiz ist Hilfe nötig: Angesichts der 250 000 in Armut lebenden Kinder unterstützt die Stiftung ein Projekt, das unterprivilegierten Kindern Ferienaufenthalte zur Erholung und zum Spielen ermöglicht – was gemäss den Vereinten Nationen sogar ein Menschenrecht ist. Schliesslich wird die *Theodora Stiftung* unterstützt, dank der in der Schweiz und in acht weiteren Ländern Clowns Kinder in Spitälern besuchen, um sie so für eine kurze Weile den ernststen Spitalalltag vergessen zu lassen.

Zusätzlich zu karitativen Projekten unterstützte die Julius Bär Stiftung auch Künstler und Veranstaltungen im kulturellen Bereich. Daneben ging sie eine neue Partnerschaft mit dem jährlichen Swiss Photo Award ein, der zeitgenössische Fotografie einem breiteren Publikum näherbringt. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur verlieh die Stiftung auch den Hauptpreis des zweiten Swiss Exhibition Award. 2010 wurde das Kunsthaus Glarus für seine herausragende Ausstellung von Schweizer Gegenwartskunst ausgezeichnet.



Die Julius Bär Stiftung unterstützt die Grundausbildung traumatisierter Kinder der Elfenbeinküste

Die Elfenbeinküste leidet seit einem Jahrzehnt unter Gewalt und politischen Unruhen. In bewaffneten Konflikten involvierte Kinder kehren als Hauptleidtragende traumatisiert zurück. Die Julius Bär Stiftung unterstützt das von der Hilfsorganisation *Save the Children* lancierte Programm für einen verbesserten Zugang von Kindern zur Grundausbildung in entlegenen Landesteilen, die keine staatliche Unterstützung erhalten.

Das 5-jährige Programm wurde 2009 lanciert und ist ein langfristiges Engagement der Julius Bär Stiftung. Die finanzielle Unterstützung im Jahr 2010 ermöglichte es der Hilfsorganisation, in der Region Bondoukou Lern- und Lehrmaterial zu verteilen sowie Gemeindelehrer in kindergerechter Pädagogik und Kinderrecht weiterzubilden, nebst der Finanzierung von Schuleinrichtungen.

Ursprung und Zweck der Julius Bär Stiftung

Die Julius Bär Stiftung wurde 1965 zum 75-jährigen Jubiläum der Bank von Walter J. Bär (1895 – 1970) ins Leben gerufen. Über die Jahre haben sich die Aktivitäten und der geografische Radius gewandelt. Heute sind Projekte im Bereich Jugend das Hauptthema, sowohl in der Schweiz als auch weltweit. Die hauptsächlich von der Bank finanzierte Stiftung ist ein ideales Instrument im Dienste des langfristigen Engagements von Julius Bär für das Allgemeinwohl.

Wichtige Termine

Datum der Ordentlichen Generalversammlung 2011: 7. April 2011

Veröffentlichung des Interim Management Statement: 12. Mai 2011

Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses 2011: 22. Juli 2011

Unternehmenskontakte

Group Communications

Dr. Jan A. Bielinski

Chief Communications Officer

Telefon +41 (0) 58 888 5777

Investor Relations

Alexander C. van Leeuwen

Head Investor Relations

Telefon +41 (0) 58 888 5256

Media Relations

Jan Vonder Mühl

Head Media Relations

Telefon +41 (0) 58 888 8888

International Banking Relations

Kaspar H. Schmid

Telefon +41 (0) 58 888 5497

Dieser Kurzbericht dient ausschliesslich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot für Produkte/Dienstleistungen noch eine Anlageempfehlung dar. Ferner wird auf die Gefahr hingewiesen, dass Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und Ergebnisse, die in zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben oder impliziert sind, möglicherweise nicht eintreffen.

Der Geschäftsbericht 2010 der Julius Bär Gruppe AG mit der detaillierten Darstellung des geprüften Finanzabschlusses 2010 der Julius Bär Gruppe kann unter www.juliusbaer.com bezogen werden.

JULIUS BÄR GRUPPE

Hauptsitz

Bahnhofstrasse 36

Postfach

8010 Zürich

Schweiz

Telefon +41 (0) 58 888 1111

Telefax +41 (0) 58 888 5517

www.juliusbaer.com

Die Julius Bär Gruppe ist weltweit an über 40 Standorten präsent. Von Zürich (Hauptsitz), Dubai, Frankfurt, Genf, Guernsey, Hongkong, London, Lugano, Mailand, Monaco, Montevideo, Moskau bis Singapur.